

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08991873
Kreis	Erzgebirgskreis
Gemeinde	Oberwiesenthal, Kurort, Stadt
Anschrift	Fichtelbergstraße 8 (bei)
Gem. * Fl-stck. * Flur	Oberwiesenthal * 941/11
Bauwerksname	Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung (»Europäische Gradmessung im Königreich Sachsen«); Station 15 Fichtelberg

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung: Triangulationssäule, Station 1. Ordnung (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307684 Lampertswalde OT Quersa); technikgeschichtlich und wissenschaftlich von Bedeutung

Denkmaltext

Im Zeitraum 1862 bis 1890 erfolgte im Königreich Sachsen eine Landesvermessung, bei der zwei Dreiecksnetze gebildet wurden. Zum einen handelt es sich um das Netz für die Gradmessung im Königreich Sachsen (Netz I. Classe/Ordnung) mit 36 Punkten und die Königlich Sächsische Triangulierung (Netz II. Classe/Ordnung) mit 122 Punkten. Geleitet wurde diese Landesvermessung durch Prof. Christian August Nagel, wonach die Triangulationssäulen auch als "Nagelsche Säulen" bezeichnet werden. Dieses Vermessungssystem war eines der modernsten Lagenetze in Deutschland. Die hierfür gesetzten Vermessungssäulen blieben fast vollständig an ihren ursprünglichen Standorten erhalten. Sie sind ein eindrucksvolles Zeugnis der Geschichte der Landesvermessung in Deutschland sowie in Sachsen. Das System der Vermessungssäulen beider Ordnungen ist in seiner Gesamtheit ein Kulturdenkmal von überregionaler Bedeutung.

Die Station aus Breitenbacher Granit auf dem höchsten Berg Sachsens wurde 1863 von Nagel zusammen mit dem österreichischen Kaiserlich-Königlichen Generalmajor August von Fligely (1810-1879) erkundet. Von Fligely war Kommandant des *Militärgeographischen Institutes Wien*, Präsident der *Österreichischen Kommission für internationale Erdmessung* und Vizepräsident der *Europäischen Gradmessungskommission*. Bei der genauen Festlegung des Standortes *nördlich vom Aussichtsturm auf dem vorderen Fichtelberge* achtete Nagel insbesondere darauf, dass die Sichten, *namentlich nach Böhmen die Aussicht nach dem Tschebon bei Theusing*, nicht durch den Turm verdeckt wurden. Die Winkelmessungen auf der Station erfolgten 1874. Die Station wurde in die 1940 bis 1942 erfolgten Messungen zum Böhmischem Hauptdreiecksnetz und in die Netzausgleichung der DDR von 1963 einbezogen. Für die Messung der Deutsch-Böhmisch-Mährischen Verbindungskette wurde 1940 auf dem Turm der Wetterstation ein Mauerpfeiler als Exzentrum errichtet.

Wegen des Neubaus des Berghotels musste der Gradmessungspfeiler am 17. Mai 1965 abgebaut werden. Er wurde um 80 m nach Süden verlegt und am jetzigen Standort neu errichtet. Das Original des Gründungsdokuments befindet sich im Landesvermessungsamt Sachsen.

LfD/2013

Datierung bez. 1864 (Triangulationssäule)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer XCIX/25/3
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer LII/84/28A
Aufnahmejahr 1996
Fotograf Brunzel
Beschreibung Säule der mitteleuropäischen Gradmessung



Fotonummer F 08991873 B
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Junius, Wolfgang
Beschreibung Triangulationssäule, Station 1. Ordnung



Fotonummer F 08991873 C
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Müller, Michael
Beschreibung Triangulationssäule, Station 1. Ordnung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

